



perspektive nord-ost

hochkant am alsterfleet - wohnhochhaus in hamburg

hamburg

freier entwurf hochbau - lehrstuhl für wohnbau, rwth aachen

Die Aufgabe, ein Wohnhochhaus in der Hamburger City zu entwerfen, ist in verschiedener Hinsicht ein kompliziertes Unterfangen: zum Einen ist Hamburgs Zentrum zwar stark verdichtet, hat jedoch so gut wie keine Hochhausbebauung. So wird ein Hochhaus mit über 100 Metern Höhe das Stadtbild nachhaltig verändern, zumal das vorgesehene Grundstück wesentlich zur Elbskyline beitragen wird.

Zum Anderen verlangt die Aufgabenstellung die Entwicklung eines innovativen Wohnkonzepts, das Wohngemeinschaften bis zu einer Größe von zwölf Bewohnern ermöglicht, einerseits in der Gemeinschaft einen hohen Lebensstandard zu genießen, andererseits aber auch dem Einzelnen ausreichend Rückzugsraum und Privatsphäre bietet.

Das Baugrundstück befindet sich in der Ham-

burger City am Alsterfleet. Aus den verschiedenen Überlegungen resultiert eine Bauform, die auf die Rahmenbedingungen eingeht: um die Promenade zu stärken wird zunächst eine künstliche Topographie vorgeschlagen, die die Verbindung der Promenade zum Straßenniveau herstellt. Das Bauvolumen selbst nimmt sich im Erdgeschoss so weit zurück, dass die Hauptrichtungen der Fußverbindungen freige-



lageplan

lassen werden.

Der eigentliche Hochhauskörper wird als klassische Wohnscheibe ausgebildet, die die Richtung der Admiraltätsstraße aufnimmt.

Im Erdgeschoss ist das Gebäude mit verschiedenen Funktionen ausgestattet. Der polygonal gestaltete Sockelkörper beherbergt auf der Wasserseite ein Café und einen kleinen

Laden, der Grundnahrungsmittel und Kioskartikel rund um die Uhr anbietet. Diese beiden Nutzungen sind der Öffentlichkeit zugänglich und dienen unter anderem dazu, der Freifläche am Wasser eine gewisse Frequenz zu beschaffen.

Die Organisation der Wohngeschosse folgt über die gesamte Höhe dem gleichen Prinzip. Erreicht der Nutzer sein Zielgeschoss, so

gelangt er aus dem Aufzug in einen großzügigen Flur mit vorgelagerter Loggia, die von allen Bewohnern des Geschosses gemeinsam genutzt werden kann. Von der Aufzugslobby werden je eine 6er-, eine 12er- und eine 2er-WG erschlossen. Auf der Seite der Loggia liegen jeweils die Gemeinschaftsräume der großen WGs. Durch eine Zone auf Höhe der vertikalen Erschließung werden diese Gemein-

erschließung

- 10 liflobby
- 11 loggia
- 12 schleuse

2er-wg

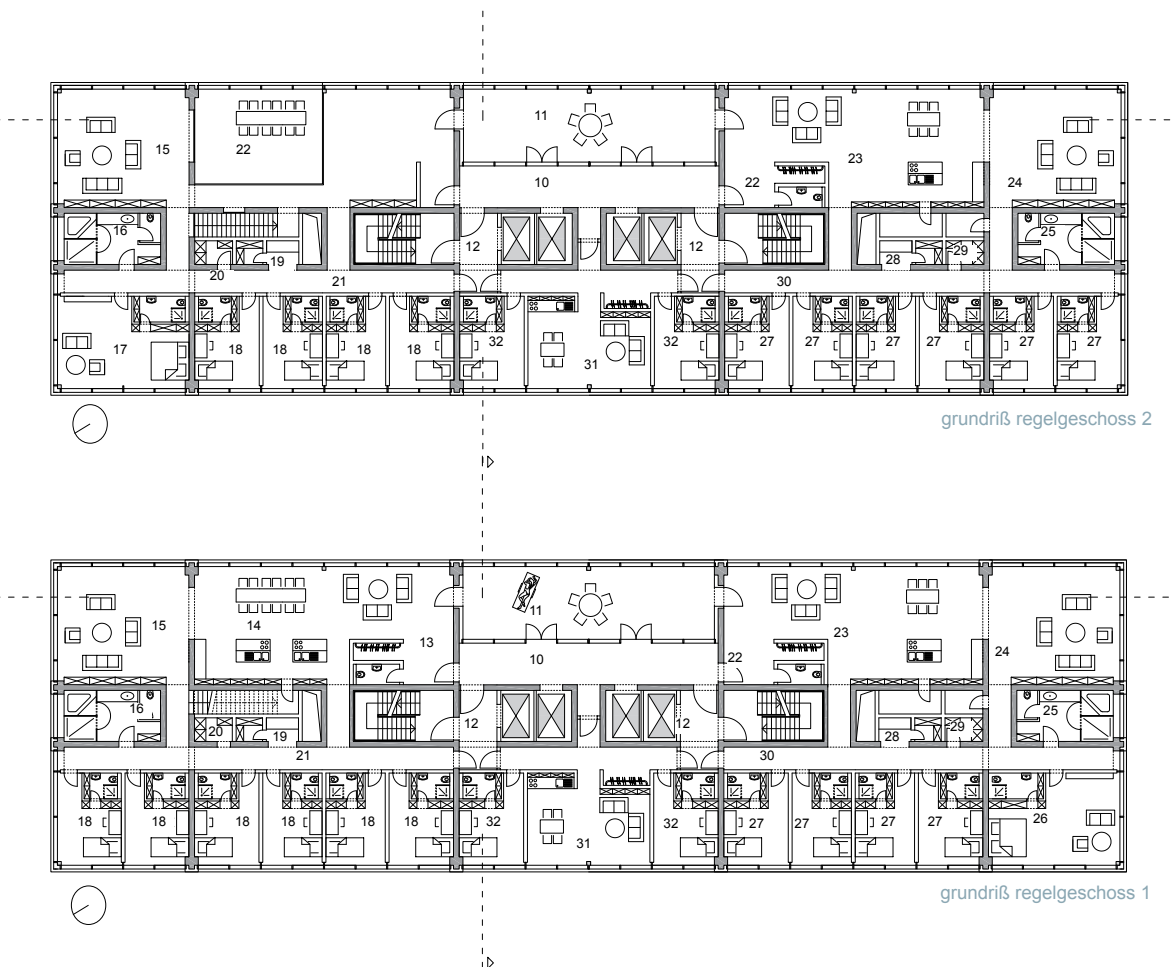
- 31 wohn-/ essbereich
- 32 einzelzimmer

12er-wg

- 13 eingang/garderobe
- 14 küche/essbereich
- 15 ruhebereich
- 16 wellnessbad
- 17 doppelzimmer
- 18 einzelzimmer
- 19 teeküche/pumi
- 20 waschraum
- 21 schlafflur

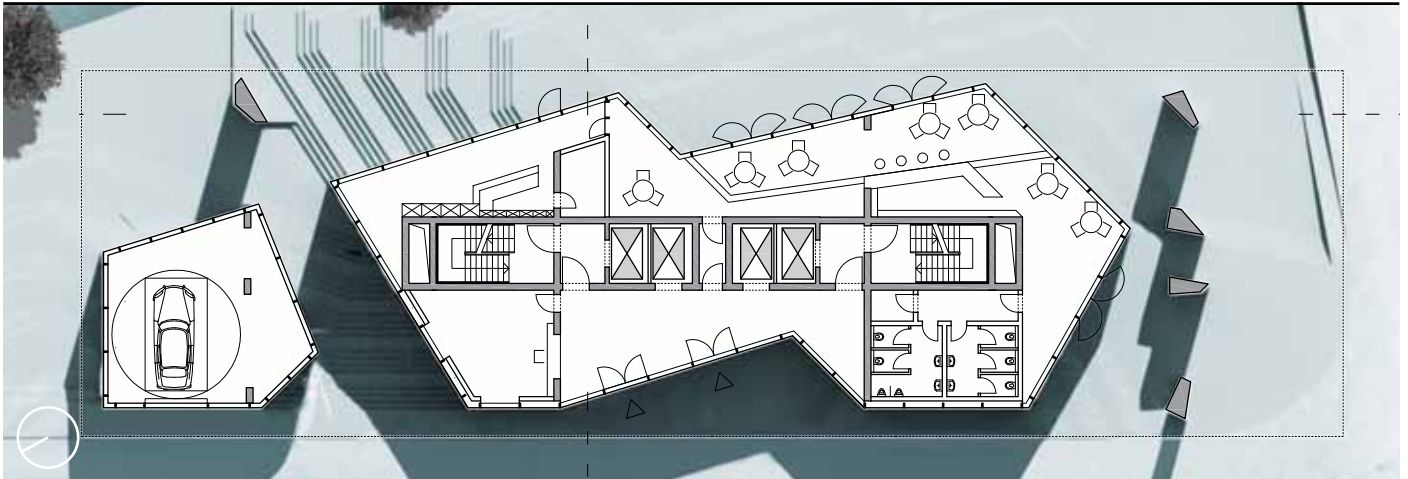
6er-wg

- 22 eingang/garderobe
- 23 küche/essbereich
- 24 ruhebereich
- 25 wellnessbad
- 26 doppelzimmer
- 27 einzelzimmer
- 28 teeküche/pumi
- 29 waschraum
- 30 schlafflur



grundriß regelgeschoss 2

grundriß regelgeschoss 1



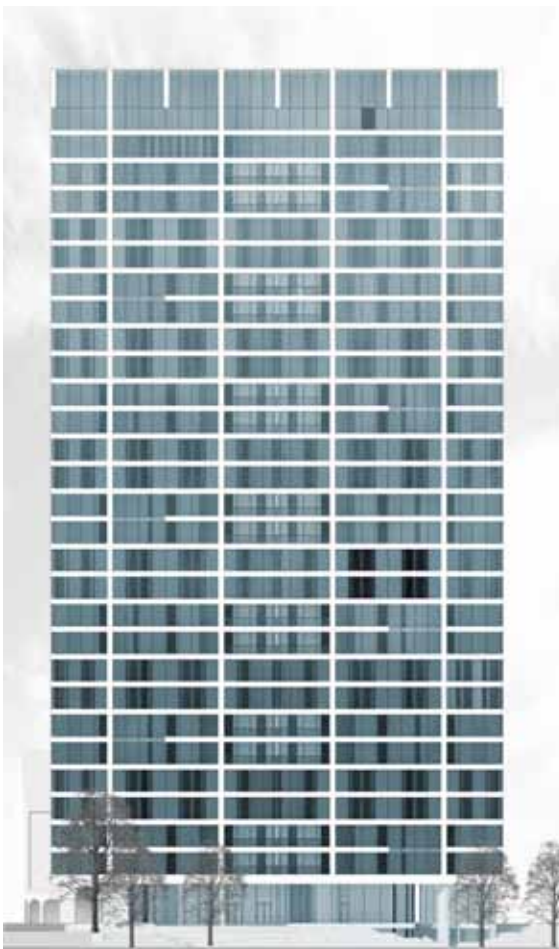
grundriß eg

schaftsbereiche von den Schlafräumen auf der gegenüberliegenden Gebäudeseite getrennt. Hier liegen dienende Räume, wie Lagerraum, Waschküche etc. Die Wohnungen folgen dabei dem Prinzip, dass der Privatraum des einzelnen Bewohners lediglich eine Grundausstattung bietet und alle übrigen Nutzungen geteilt werden. Dennoch bietet der Schlafbereich den Komfort separat und unbemerkt von der

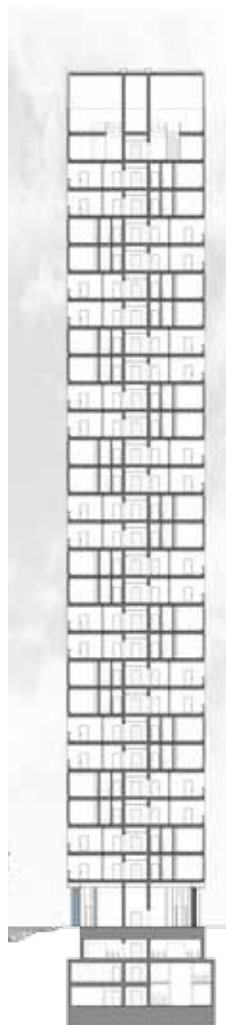
übrigen Gemeinschaft erschlossen werden können.

Das Tragwerk des Hochhauses ist ein Hybrid aus einer klassischen Schottenbauweise und einem Hängetragwerk. In Längsrichtung wird das Gebäude über seine gesamte Länge von einer tragenden Doppelwand aus Stahlbeton durchzogen.

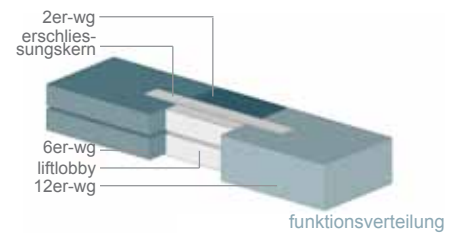
In der Querrichtung befinden sich vier mächtige Stahlbetonschotten, die als Aussteifungen für Querkräfte dienen. Im Wechsel mit diesen Schotten hängen Zugstützen, die im Dachbereich an große Unterzüge gehängt sind. Durch diese Konstruktion wird gewährleistet, dass die Gemeinschaftsräume und Loggien als zusammenhängende Flächen nutzbar sind und nicht durch Schottenwände unterbrochen werden.



ansicht ost



schnitt



prinzip tragwerk